



Stadt Beverungen
Der Bürgermeister



Stadt Beverungen • Postfach 1364 • 37677 Beverungen

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit
Frau Bundesumweltministerin
Steffi Lemke
11055 Berlin

Bürgermeister

Ansprechpartner/in: Hubertus Grimm
Telefon-Durchwahl: 05273-392-100
Fax-Durchwahl: 05273-392-120
Geschäftszeichen: G/no
E-Mail: hubertus.grimm@beverungen.de
Gebäude: Rathaus • Zimmer: 101
Datum: **10.12.2021**

Zentrales Bereitstellungslager für schwach- und mittelradioaktiven Atommüll in Beverungen-Würgassen

Sehr geehrte Frau Ministerin Lemke,

zunächst einmal gratuliere ich Ihnen sehr herzlich zu Ihrer Ernennung zur neuen Bundesumweltministerin. Ich wünsche Ihnen in dieser verantwortungsvollen Aufgabe viel Glück und Erfolg und hoffe, dass Sie mit Ihren Entscheidungen stets gut beraten sind und eine hohe Zustimmung erreichen.

Gleich zu Beginn Ihrer Amtszeit wende ich mich voller Sorge mit einem Thema an Sie, dass die Menschen in unserer Stadt und unserer gesamten benachbarten Region seit nunmehr 21 Monaten in Atem hält. Am 06. März 2020 wurde ich wenige Stunden vor der Unterrichtung der Öffentlichkeit von der Bundesgesellschaft für Zwischenlagerung (BGZ) darüber informiert, dass man am früheren Kernkraftwerkstandort Würgassen ein zentrales Zwischenlager für schwach- und mittelradioaktiven Atommüll plant. Ohne jegliche vorherige Beteiligungsmöglichkeit wurde hier eine Entscheidung letztendlich des Bundesumweltministeriums überbracht, die massiv in unsere regionale Planungshoheit eingreift und uns keinerlei Mitsprachemöglichkeiten eröffnet hat.

Unmittelbar nach Bekanntwerden des Planungsvorhabens hat sich massiver Widerstand in unserer Region gebildet. Das frühere Kernkraftwerk Würgassen liegt dabei im Dreiländereck der Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Hessen und Niedersachsen. Die Räte der unmittelbar angrenzenden Städte Bad Karlshafen und Trendelburg in Hessen sowie der Samtgemeinde Boffzen in Niedersachsen haben sich der Resolution des Rates der Stadt Beverungen angeschlossen und zahlreiche Kritikpunkte formuliert. Die Resolution habe ich diesem Schreiben beigefügt. Darüber hinaus haben sich diese Resolutionen auch die weiteren Städte im Kreis Höxter sowie im südniedersächsischen und nordhessischen Bereich zu eigen gemacht. Die Landkreise in Südniedersachsen, Ostwestfalen und Nordhessen haben sich diesem Protest angeschlossen und das Bundesumweltministerium aufgefordert, die Planungen an sachgerechten Kriterien auszurichten und neu zu bewerten. Getragen von inzwischen zwei Bürgerinitiativen, die beide enorme Zuläufe in unserer gesamten Region erfahren haben, wird das Thema des zentralen Bereitstellungslagers nahezu wöchentlich in den lokalen Medien diskutiert.

Hausanschrift:

Weserstraße 10 - 12, 37688 Beverungen
Telefon: 05273 392 - 0
Fax: 05273 392 - 120
E-Mail: info@beverungen.de

Internet & Facebook:
www.beverungen.de
www.facebook.com/Stadt.Beverungen

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 08.00 - 12.30 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag: 14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch: 14.00 - 15.30 Uhr

und nach Vereinbarung

Konten der Stadtkasse:

Sparkasse Höxter

IBAN: DE76 4725 1550 0002 0000 32 • SWIFT - BIC: WELADED1HXB

VerbundVolksbank OWL eG

IBAN: DE21 4726 0121 0100 1700 00 • SWIFT - BIC: DGPBDE3MXXX

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer:

USt.-ID-Nr. DE125443968

Die von Ihrem Ministerium beauftragte BGZ dagegen hält stur an ihren Planungen fest und versucht inzwischen durch vielfältige Voruntersuchungen die Genehmigung vorzubereiten. Diese kann nach derzeitigem Stand aber überhaupt nicht erfolgen, da die Bezirksregierung nach § 5 Raumordnungsgesetz aufgrund von Fristablauf eine formale Genehmigungsfähigkeit des gesamten Vorhabens verneint. Solange dieser Vorbehalt besteht, ist in keiner Weise nachvollziehbar, warum die BGZ ihre Arbeiten unbeirrt auf Steuerzahlerkosten fortsetzt.

Im Koalitionsvertrag gibt es eine kurze Aussage zu diesem geplanten Bereitstellungslager. Der Passus lässt allerdings weiten Interpretationsspielraum. Insofern würden wir gern erfahren, wie Sie gedenken mit einem zentralen Bereitstellungslager umzugehen und inwieweit Sie den Standort Würgassen weiterverfolgen werden.

Sehr geehrte Frau Ministerin,

ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn wir dieses Thema in einem **persönlichen Gespräch** entweder vor Ort oder bei Ihnen in Berlin im Rahmen einer kleinen Gesprächsrunde mit Vertretern aus unserer Region erörtern könnten. Leider hat mir Ihre Vorgängerin ein solches Gespräch verweigert. Ich darf Ihnen versichern, dass die Menschen des Weserberglandes, Südniedersachsens und Nordhessens voller Erwartung auf die neue Führung des Bundesumweltministeriums schauen und darauf hoffen, mit Ihnen auf Augenhöhe die von uns mehrfach angeführten Kritikpunkte erörtern zu können. Leider ist in der Vergangenheit viel Vertrauen verspielt worden. Doch wir halten es für noch nicht zu spät, hier neu anzusetzen und in einem fairen Diskurs miteinander die Thematik zu besprechen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in Ihre neuen Aufgaben als Bundesumweltministerin, freue mich auf eine persönliche Rückmeldung und wünsche Ihnen bis dahin eine schöne vorweihnachtliche Zeit!

Mit freundlichen Grüßen

Hubertus Grimm
Bürgermeister

Resolution des Rates der Stadt Beverungen

Der Rat der Stadt Beverungen beschließt nachfolgende Resolution zu den für Würzgassen vorgesehenen Planungen zur Errichtung eines zentralen Bereitstellungslagers für schwach- und mittelradioaktive Abfälle:

1. Wir sind von der Art und Weise, wie mit uns als gewählte Vertreter der in unserer Stadt lebenden Menschen umgegangen wird, entsetzt. Die absolut ungenügende Informationspolitik der Bundesregierung und der von ihr beauftragten Bundesgesellschaft für Zwischenlagerung (BGZ) ist nicht hinnehmbar. Die Sorgen und Nöte der Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Region sowie der örtlichen Behörden und Räte müssen endlich ernst genommen werden. Deshalb fordern wir Gespräche auf Augenhöhe mit der Bundesregierung.
2. Wir fordern die BGZ auf, transparent und nachvollziehbar den Bürgerinnen und Bürger vor Ort die Entscheidungsfindung zu erläutern. Sobald wie möglich ist zu einer öffentlichen Bürgerversammlung einzuladen.
3. Die Entscheidungsfindung für den Standort Würzgassen ist in keinster Weise nachvollziehbar. Die angelegten Kriterien sind von einer unabhängigen Stelle zu überprüfen und zu bewerten. Dieses sollte nach Auffassung des Rates der Stadt Beverungen durch den Umweltausschuss des Bundestages geschehen. Daher fordern wir, dass der laufende Prozess abgebrochen wird und der Umweltausschuss die Kriterien in einem transparenten Verfahren mit den Trägern öffentlicher Belange festlegt.
4. Das ehemalige Kernkraftwerk Würzgassen befindet sich zwar auf dem Gebiet der Stadt Beverungen, doch die Bedeutung des geplanten zentralen Bereitstellungslagers geht deutlich über das Stadtgebiet hinaus. Deshalb sind alle betroffenen Anrainerkommunen und –kreise sowie die dortigen Abgeordneten in alle Planungen und Entscheidungen mit einzubeziehen.
5. Die hier lebenden Menschen im Dreiländereck sind in großer Sorge, dass gesundheitliche Gefahren von den angelieferten Gütern ausgehen werden. Es ist daher transparent darzustellen, welche Güter angeliefert werden und wie diese verarbeitet werden sollen. Vor einer endgültigen Entscheidung für einen Standort sind mit Hilfe wissenschaftlicher Untersuchungen die von der Anlieferung und Verarbeitung zu erwartenden Gefahren darzustellen.
6. Die vorhandene Infrastruktur ist für das Vorhaben bei weitem nicht ausreichend. Wir kämpfen seit Jahren für bessere Verkehrsanbindungen, werden aber immer wieder ausgebremst. Sowohl eine Andienung über die Straße als auch über die Bahn sind zurzeit überhaupt nicht gewährleistet. Mit der Wiederbelebung des früheren Bahngleises zum Kraftwerk ist es nicht getan. Die Bahnstrecke Ottbergen-Göttingen, die an Würzgassen vorbeiführt, ist nach unseren Informationen für Güterverkehr ungeeignet. Hier sind umfangreiche, langwierige und kostspielige Investitionen erforderlich, die zwingend in die Entscheidungsfindung mit einzubeziehen sind. Die Deutsche Bahn hält diese Investitionen für nicht geboten. Zudem ist in diesem Zusammenhang auch zu prüfen, welchen Einfluss die Transporte auf den Öffentlichen Personennahverkehr haben. Es kann auf keinen Fall sein, dass die ohnehin schon schlechte Anbindung durch vermehrten Güterverkehr noch weiter verschlechtert wird.

Hinsichtlich der Anbindung über das Straßennetz bleibt festzustellen, dass die Transporte zum und vom geplanten Bereitstellungslager zwingend durch bewohnte Ortschaften mit unmittelbarer Bebauung der Bundesstraßen führen müssten, da es keine weiträumigen Ortsumgehungen gibt. Dieses stellt ein unkalkulierbares Risiko dar, das bei der Auswahlentscheidung bewertet werden muss. Im Bundesverkehrswegeplan sind Verbesserungen in dieser Hinsicht nicht vor 2030

berücksichtigt.

7. Die Stadt Beverungen liegt inmitten des Weserberglandes. Es wurde und wird aktuell verstärkt in den Tourismus investiert. Der Landkreis hat zahlreiche kulturelle Highlights zu bieten und wirbt nicht umsonst mit dem Label „Kulturland Kreis Höxter“. Unter anderem verläuft in unmittelbarer Nähe des geplanten Standortes mit dem Weserradweg der beliebteste Radweg Deutschlands. Zudem gibt es in Höxter eine Weltkulturerbestätte und eine Landesgartenschau ist in Vorbereitung. In Bad Karlshafen wurde der frühere Hafen mit erheblichen öffentlichen Mitteln reaktiviert. Viele weitere touristische Ziele ließen sich hier für unsere Region aufzählen. Wir haben die große Sorge, dass mit einer Standortentscheidung für Würzgassen all diese touristischen Bemühungen zunichte gemacht werden.
8. Wir sind eine strukturschwache Region, die für die Schaffung jedes zusätzlichen Arbeitsplatzes normalerweise dankbar ist und sich über zusätzliche Steuereinnahmen freut. Wir haben aber die Befürchtung, dass wir mit Bau und Inbetriebnahme des zentralen Bereitstellungslagers Arbeitsplätze im Tourismus verlieren und zudem – wie bereits angekündigt – Menschen unsere Region verlassen werden.
9. Wir haben große Sorge, dass entgegen anders lautender Beteuerungen Würzgassen zu einem Endlager für Atommüll werden könnte. Denn was geschieht mit diesem „Logistikzentrum“, wenn Schacht Konrad nicht rechtzeitig fertiggestellt wird bzw. aus welchen Gründen auch immer, gar nicht in Betrieb genommen wird? Der Bestand der derzeitigen Genehmigung, die angeblich veraltet ist und nach heutigen Gesichtspunkten so nicht mehr erteilt würde, wird von vielen Kritikern angezweifelt. Das ist eine zentrale Frage, die von der Bundesregierung beantwortet werden muss. Wir fordern hier Sicherheiten, dass genau das nicht geschieht.
10. Bevor weitere Schritte in der Planung und Umsetzung des zentralen Bereitstellungslagers unternommen werden, fordern wir die Überprüfung der Standortentscheidung. Bis dahin sind alle genehmigungsrechtlichen Schritte zu unterlassen.

Der Rat der Stadt Beverungen lehnt die Errichtung eines zentralen Bereitstellungslagers für schwach- und mittelradioaktiven Atommüll am Standort des ehemaligen Kernkraftwerkes Würzgassen ab!

Beverungen, 17.06.2020